

Thema: Kaiserwiese

Autor: VON ANNA-MARIA BAUER (TEXT) UND JEFF MANGIONE

Spaß in der Lederhose

6. Wiener Wiesn. Auf der Kaiserwiese wird wieder gesungen, getrunken und geschunkelt. Ein Lokalauschein

VON ANNA-MARIA BAUER (TEXT)
UND JEFF MANGIONE (FOTOS)

„...*Verbotene Träume erleben – Ohne Fragen an den Morgen danach.*“

So schallt es nicht nur kurz nach 20 Uhr Passanten am Eingang des Praters entgegen – so lautet wohl auch das Motto einiger Partygäste. Zusammen mit dem Duft nach gebratenem Fleisch, den bunten Lichtern rund ums Riesenrad und lauten Mitgegröle, bleibt beim Betreten der Kaiserwiese kein Zweifel: Es ist wieder Wiesn-Zeit.

Rund 350.000 Besucher werden bis 9. Oktober die Kaiserwiese unsicher machen, vorwiegend in Dirndl und Lederhose. Tagsüber vor allem zu Brauchtumsvorführungen wie den Samsonträgern oder den historischen Schützengarden. Zu späterer Stunde zu Brezn, Bratwurst und maßvollem Bierkonsum in den Almhütten und Festzelten – und dort mit Vorliebe auf den Bänken. *„Ein bisschen Spaß muss (eben) sein.“*

„Ein Besuch ist Muss“

Das findet auch Karin Theuer im Wiesbauer-Zelt. Die Wienerin zieht normalerweise Heavy Metal den Schlagern vor; ein Wiesn-Besuch muss dennoch sein – inklusive Dirndl und Flechtfrisur. Wieso? *„Weil's lustig ist. Und weil man sieht, dass der Mensch ein Herdentier ist. Niemand bleibt hier still sitzen.“* Etwa als es wenig später heißt: *„Wahnsinn, warum schickst du mich in die Hölle.“*

Das dachten sich möglicherweise auch jene Besucher, die sich trotz früher

Wiener Wiesn

Wann und wo?

22. September bis 9. Oktober; von 11.30 bis 1 Uhr nachts, auf der Kaiserwiese im Prater.

Eintritt und Tickets

Ein Ticket muss man nur kaufen, wenn man Mittwoch bis Samstag in eines der drei Festzelte möchte. Die Karten kosten je nach Sitzplatz und Gruppengröße 36,90 bis 52,90 Euro. Tickets gibt es bei Wien Ticket (01/58885) oder im Wiener Wiesn-Fest Büro (ticket@wienerwiesnfest.at)

Besondere Tage

- 25. 9. Trachten-Clubbing
- 27. 9. Nacht der Landwirtschaft
- 30. 9. Rosa Wiener Wiesn
- 8. 10. Rosa Wiesn-Frühshoppen
- 9. 10. Schlusstag

Stunde (etwa 20.30 Uhr) auf dem Pfad zwischen Almen und Festzelten bereits mit bleichen Gesichtern und in ausgeprägten Schlangenlinien fortbewegten.

2,3 Promille war der höchste Wert, den Sandra Hafner bis dato gemessen hat. Die 32-jährige Tonassistentin ist für die kommenden zwei Wochen Teil der Alkomat-Patrouille. Nun tritt Musikant Andreas Bloderer den Promille-Check bei ihr an. Das Ergebnis verrät er nicht, aber im Sinne von Jürgen Drews könnte es lauten: *„Keine Panik – auf der Titanic... alles im Griff – auf dem sinkenden Schiff.“*

Apropos Schiff. Die beiden Damen, die wir im Gösser-Zelt treffen, sind eigens vom Zürichsee angereist. Sogar die Dirndl haben sich die

Schweizerinnen Heidi und Lisbeth extra für die Wiesn besorgt.

„Sexy und Knackpo“

Dass der Trachtentrend weiterhin ungebrochen ist, kann auch Elfie Maisetschläger bestätigen. Die Designerin bietet zum zweiten Mal ihre Kleider und Lederhosen bei der Wiesn feil. Bereits am ersten Tag hat sie 60 Dirndl an die Dame bringen können.

Das derzeitige Erfolgsdesign? *„Oma-Muster und sexy Schnitt.“* Und warum kommt Tracht im Allgemeinen gerade so gut an? *„Weil im Dirndl jede Frau sexy ist und Männer in der Lederhose einen Knackpo bekommen.“* – *„Und weil es einfach eine schöne Tradition ist“,* ergänzt die Wienerin Sabrina Haidinger, die mit Freundin

Manuela das Trachten-Angebot studiert. Haidinger besitzt bereits ein halbes Dutzend Dirndl, trotzdem hält sie Ausschau nach weiteren.

Ausschau nach dem angekündigten Security-Begleitedienst halten alleinstehende Frauen indes vergeblich. Der Taxistand ist aber in Sichtweite des Festgeländes und es gibt eine Sicherheitspatrouille, die ständig den Gabor-Steiner-Weg Richtung Praterstern abgeht und bei der man sich einhängen kann.

Viele Besucher hängen sich lieber bei der neu gewonnenen Bekanntschaft ein. *„Schöner fremder Mann“,* kommt es dazu von der Champagner Alm. Und das geht fast nahtlos über in: *„Ohne dich geh' ich heut' Nacht nicht heim, ohne dich schlaf' ich heut' Nacht nicht ein.“*

Thema: Kaiserwiese

Autor: VON ANNA-MARIA BAUER (TEXT) UND JEFF MANGIONE



Karin Theuer (li.) hört abseits der Wiesen hauptsächlich Heavy Metal



Harry Prünster und Band heizen im Festzelt die Stimmung an



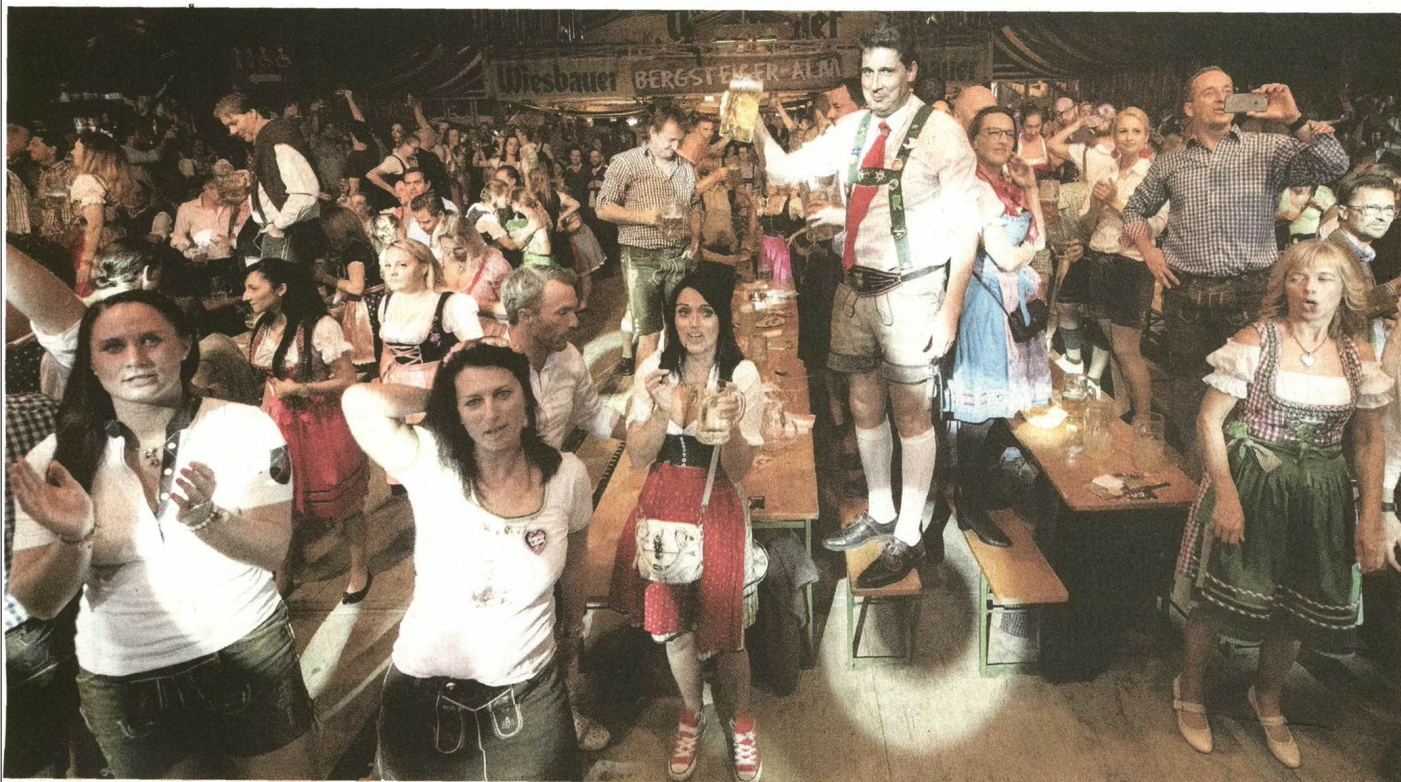
Designerin Elfie Maisetschläger konnte am ersten Tag bereits 60 Dirndl verkaufen



Blechblas-Musikant Bloderer beim Promille-Check

Thema: Kaiserwiese

Autor: VON ANNA-MARIA BAUER (TEXT) UND JEFF MANGIONE



Bier in der Hand, rauf auf die Bank: Zwischen Riesenrad und Geisterbahn findet bis 9. Oktober die kleine, junge Schwester des Münchner Oktoberfests statt. Die Wiener Wiesn ist in der sechste Saison

Was die Wiener Wiesn Stadt und Tourismus bringt

Wirtschaft. 20 Millionen Euro. So viel bringt Österreichs größtes Trachtenfest laut Geschäftsführer Christian Feldhofer jährlich an Umwegrentabilität.

Neben dem Umsatz der Wiener Wiesn betrifft das zum einen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie. Denn knapp zwölf Prozent der Gäste stammen aus dem Ausland, ein Viertel der Besucher kommt aus den Bundesländern. Auch die Bekleidungsindustrie profitiert von dem Fest, ergänzt Feldhofer. Denn viele würden sich extra für die Wiesn neu einkleiden (siehe Haupttext).

Der große Gewinn fällt für die Veranstalter trotzdem nicht an: „Die Leute fragen immer, ob wir mit Schubkarren voller Geld heimfahren“, sagt Claudia Wiesner, Geschäftsführerin der „Wiesn Veranstaltungs- und Kultur GmbH“. Schubkarren gebe es schon, das Areal sei ja beim

Abbau eine riesige Baustelle. Aber das große Geld gebe es (noch) nicht. 2014 schrieb das Fest zum ersten Mal schwarze Zahlen.

„Viele halten uns ja für verrückt, wegen dem, was wir hier auf die Beine stellen“, fährt Wiesner fort, „aber wir brennen für dieses Projekt.“

Und ihre Mission sehen die beiden Veranstalter Claudia Wiesner und Christian Feldhofer erst als erfüllt, wenn der Slogan „Herbstzeit ist Trachtenzeit“ in Wien allgemeine Gültigkeit erlangt hat.